

- FRONTSEITE
- REGIONALES
- KULTUR
- SPORT
- MAGAZIN
- KOLUMNE
- SUCHEN

- INSERATE
- TARIFE
- ABONNEMENT
- IMPRESSUM
- PDA-VERSION
- KONTAKT



WOCHE-ZEITUNG FÜR DAS EMMENTAL UND ENTLÉBUCH

Donnerstag, 9. Juli 2009

Meisterschaft im Goldwaschen BOWIL: Der friedliche Kampf ums Gold

AKTUELLE ARTIKEL

09.07.2009 Die offene Schweizermeisterschaft im Goldwaschen fand zum dritten Mal in Bowil im Schächli statt. 106 Männer und Frauen aus der Schweiz, Frankreich, Holland, Österreich, Deutschland und Italien nahmen daran teil.

LANGNAU: Langnau auf Trab gehalten

LANGNAU: SCL-Spieler waren zu fett

Markus Wehner

KANTON BERN: Keine Pflicht für Basisstufe

«Nach Golde drängt, am Golde hängt doch alles», schrieb schon Goethe im Faust 1. Und genau nach diesem kostbaren Edelmetall «drängten» die Teilnehmenden an der zehnten Schweizermeisterschaft im Goldwaschen – im friedlichen Wettstreit. Allerdings fand dieser Wettkampf nicht in einem Bach oder einem Fluss statt, sondern die «Schürfer» standen bis fast zu den Knien in einem Wasserbecken. «Damit alle Teilnehmenden die gleichen Bedingungen haben, werden auf der ganzen Welt die Meisterschaften auf diese Weise ausgetragen», hielt Fritz Grundbacher, Präsident der Schweizerischen Goldwäschervereinigung fest. Und er erklärte auch gleich die Regeln: Für jede Serie stehen 20 Wasserbecken bereit. Jeder Goldwäscher und jede Goldwäscherin bekommt einen Plastikeimer mit 15 bis 20 Kilo Sand- und Kiesgemisch, die vorher «geimpft», das heisst mit fünf bis zwölf Goldplättchen von mindestens einem Millimeter vermischt werden. Pro Umgang für alle immer gleich viele Plättchen. Wettkampfbefehl Peter Grubenmann sticht drei ungleich tiefe Löcher in den Sand, versenkt darin die Goldplättchen, kurz durchgemischt und das Schürfen kann beginnen. Dieses Prozedere spielt sich, den Blicken der Wettkämpfer entzogen, in einem Zelt ab. «Wir haben für diese Schweizermeisterschaft für 1'200 Franken Gold eingekauft», sagt Grubenmann.



Die Suche nach dem Gold

EMMENTAL: Neuer leitender Arzt für Orthopädie

KANTON BERN: Standortpromotion mit der Westschweiz

EMMENTAL: Die Energieberatung ist gestartet

KANTON BERN: Bildungszentrum für Pflege in neuem Haus

KANTON BERN: Tiefere Fahrzeugsteuer

KANTON BERN: Emissionen von Autos sollen gesenkt werden

KANTON BERN: Zwei Wochen früher beschneien

LAUPERSWIL: Freiwillige Umleitung wegen Freilichttheater

Auf das Kommando der Wettkampfleitung schütten die Teilnehmenden einen Teil des Sand-Kiesgemisches in ihre Goldwaschpfannen oder -teller und versuchen mit kreisenden Bewegungen das Gold auszuwaschen. Weiter gehts mit der nächsten «goldhaltigen» Ladung; und so weiter. Da die Goldwäscher nicht wissen, wie viele Plättchen versteckt sind, ist es nicht einfach zu entscheiden, ob man alle ausgewaschen hat. Grundsätzlich zählt die Zeit, aber für jedes «verlorene» Gold gibt es einen Strafzuschlag von drei Minuten. Die Goldplättchen kommen anschliessend in ein mit Wasser gefülltes Plastikröhrchen und wandert zu den Goldzählern. Für die Rang-liste in den Kategorien International, Schweizermeister Damen, Herren und Veteranen zählt die Totalzeit.

HEIMISBACH: Evangelischer Bruderverein wird zur «Gemeinde für Christus»

EMMENMATT: Das Mekka der Rockmusik

KONOLFINGEN: Zickige Missen

MIRCHEL: Nostalgiefeuerwehr gewann Wettkampf

Auszug aus der Rangliste

Schweizermeister: Herren: Serge Glatz, Langnau, 3 Minuten 39,2 Sekunden, 10 gefunden 0 verloren. Damen: Ines Fatzer, Horw, 3 Minuten 12,4 Sekunden, 11 gefunden 0 verloren. Veteranen: Toni Bichsel, 8 Minuten 57,5 Sekuden, 8 gefunden 2 verloren. International: Herren: 1. Sam Sosef (NL) 2 Minuten 01,4 Sekunden, 10 gefunden 0 verloren. International Damen: 1. Sylvie Sechaud (F) 2 Minuten 15,4 Sekunden, 11 gefunden 0 verloren.

SCHÜPFHEIM: 33 Abschlüsse am Gymnasium

SCHÜPFHEIM: Führungsinstrumente angepasst

EMMENTAL: Coiffeusen haben gut abgeschnitten

EMMENTAL: 54 «neue»

nach oben